



## Niederschrift

### zur 3. Sitzung des Gleichstellungsbeirates der Stadt Lippstadt am 11.05.2010

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt  
Beginn: 18:00  
Ende: 19:35

#### Anwesend waren:

##### **stellv. Vorsitzende**

Frau Helga de Horn stellv. Vorsitzende

##### **FDP-Fraktion**

Frau Jutta Kaulfuß ordentliches Mitglied

##### **BG-Fraktion**

Frau Adelheid Buchal ordentliches Mitglied

##### **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

Frau Cordula Ungruh ordentliches Mitglied

##### **Fraktion DIE LINKE**

Frau Magdalene Wigge ordentliches Mitglied

##### **Fraktionslose**

Frau Martina Dirksmeier ordentliches Mitglied  
Frau Dorothee Großekathöfer ordentliches Mitglied  
Frau Maria Kitsaki sachkundige Einwohnerin mit beratender Stimme  
Frau Beate Wegmann ordentliches Mitglied

##### **Verwaltung**

Frau Daniela Franken  
Frau Marina Vogel Schriftführerin

#### In öffentlicher Sitzung

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Helga de Horn eröffnet die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann und begrüßt neben den anwesenden Beiratsmitgliedern die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises Frauengeschichte Frau Dr. Becker (Stadtarchivarin), Frau Dr. Driller, Frau Gamann und Frau Schmidhüs

sowie die Vertreterinnen der örtlichen Presse.

Sodann stellt Sie fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde, Beschlussfähigkeit vorliegt und leitet in die Tagesordnung über.

## **1. EinwohnerInnengespräch**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Wortmeldungen.

## **2. Vorstellung des Projektes "Frauenlesebuch" des Arbeitskreises Frauengeschichte, Lippstadt**

**Die Stadtarchivarin, Frau Dr. Becker und zwei weitere Teilnehmerinnen des Arbeitskreises Frauengeschichte, Frau Dr. Driller und Frau Schmidthüs, werden in der Sitzung berichten.**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt Frau de Horn der Stadtarchivarin Frau Dr. Becker das Wort.

In einer kurzen Einführung erläutert Sie präzise die 'Stellung' der Frau in der Deutschen Geschichtsschreibung. Hierbei weist Sie daraufhin, dass Frauen und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen allzu oft vergessen und nicht dokumentiert werden, obwohl Frauen 50 Prozent der Geschichte ausmachen. Sie bekleideten zumeist keine Spitzenpositionen in den Bereichen Politik/Herrschaft, Wirtschaft oder Kirche, denen aber lange Zeit das Hauptaugenmerk der Geschichtsforschung gegolten hat.

Aus diesem Grund bildete sich im Mai 2003 – auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten Frau Quente – der Arbeitskreis Frauengeschichte. In einem ersten Projekt befasste sich dieser mit den vor allem aus Osteuropa stammenden Zwangsarbeiterinnen der NS-Zeit in Lippstadt. Zahlreiche Unterlagen, die zu diesem Zeitpunkt dem Archiv vorlagen (u.a. Briefe Betroffener), bildeten den Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit dem Thema.

Um Schicksale von Zwangsarbeiterinnen zu dokumentieren, hat sich der Arbeitskreis vor Ort auf Spurensuche begeben und dazu Akten durchgesehen, Gespräche mit Zeitzeug/inn/en geführt, auf dem Friedhof recherchiert und vieles mehr. Das Ergebnis wurde im März/April 2006 in einer Ausstellung im Stadtarchiv vorgestellt. Zahlreiche Einzelbesucher/innen und Gruppen ließen sich bei Führungen von den Mitgliedern des Arbeitskreises Einzelheiten und Hintergründe erläutern. Die Gespräche und Diskussionen haben gezeigt, dass ein großes Interesse an dem Thema besteht. Deshalb hat der Arbeitskreis eine Dokumentation mit Text- und Bildquellen erstellt (diese Dokumentation wird den Mitgliedern des Beirates an die Hand gegeben). Weiterhin wurde die Ausstellung in den Heimatblättern dokumentiert und in der Tageszeitung „der Patriot“ veröffentlicht.

Im Anschluss an die detaillierte Vorstellung des Projektes „Zwangsarbeiterinnen“ stellt Frau Dr. Becker das aktuelle Projekt des Arbeitskreises vor, das Frauenlesebuch. Die einzigen verbindlichen Vorgaben dafür waren "Frau(en)" und als regionaler Bezug "Lippstadt". In diesen Rahmen passte dann gleichermaßen eine gebürtige Lippstädterin, die hier vor Ort gewirkt hat, oder eine, die anderenorts allein auf Wanderschaft ging, wie auch eine in Polen Geborene, die auf einem weiten Umweg über Kasachstan schließlich nach Lippstadt gekommen ist. Andererseits gab es keine Porträts, die auf jeden Fall aufzunehmen waren. Die Auswahl der Themen, die Entscheidung darüber, ob ein Einzelporträt oder eine Gruppe von Frauen vorgestellt wurde, blieb den Verfasserinnen selbst überlassen.

Die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises Frauengeschichte haben im Stadtarchiv Akten durchgesehen, Interviews geführt und umfassend recherchiert. Ein Teil der Porträts aus dem Arbeitskreis wurde bereits im Rahmen der Politeia - Ausstellung im Oktober 2008 in der Rathausgalerie in Lippstadt präsentiert. (Die Porträts sind der Anlage beigefügt.)

Das entstandene "Frauenlesebuch" ist am besten mit einem Mosaik zu vergleichen: Wie dabei die einzelnen Teile verschiedene Farben, aber auch unterschiedliche Formen aufweisen, die das bunte Gesamtbild ausmachen, so haben die Beiträge verschiedenste Themen und Zeitstellungen und zeigen individuelle Arten der stilistischen Gestaltung. Damit ergeben diese Artikel ein farbiges und vielfältiges Bild weiblichen Lebens in Lippstadt im Wandel der Zeiten.

Und deshalb ist dies auch keine "Geschichte der Lippstädter Frauen von den Anfängen bis zur Gegenwart", sondern eben ein "Lesebuch". Dessen einzelne Artikel stehen für sich und sind nicht unbedingt in einer festgelegten Reihenfolge zu lesen. Je nach Lust und Laune, Interesse und aktueller Gemütslage kann man sich Besinnliches oder Heiteres, Historisches oder Zeitgenössisches, das Porträt einer Einzelnen oder einen Artikel über eine Gruppe von Frauen aussuchen. Dabei gibt es bisher Unbekanntes zu erfahren oder auch Bekannte(s) wieder zu entdecken, vielleicht in einem neuen Licht.

In diesem Zusammenhang stellt Frau Dr. Becker das Inhaltsverzeichnis des Lesebuches vor.

Im Anschluss der Vorstellung des Frauenlesebuches übergibt Sie das Wort an die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises. Frau Schmidhüs, Frau Dr. Driller und Frau Gamann berichten individuell über ihre Erfahrungswerte mit der Arbeit des Arbeitskreises Frauengeschichte.

So berichtet Frau Schmidhüs, dass sie seit den Anfängen des Arbeitskreises mitwirkt, im Rahmen des aktuellen Projektes die unterschiedlichsten Frauen der Berufsgruppen 'Bestatterinnen und Frauenärztin' sowie einer Spanierin, die ihre Heimat in Deutschland gefunden hat, widmete und ihr die Arbeit der Lippstädter Zeitgeschichte sehr viel Spaß aber auch persönliches Leid bereiten würde.

Dr. Josephine Driller tauchte in eine der dunkelsten Zeiten der Geschichte ein, die Hexenverfolgung. Dabei gingen ihre Recherchen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Einen konkreten Fall schildert Sie hier vor Ort im

Jahr 1630, als 28 Frauen und zwei Männer hingerichtet wurden. Weiterhin erkundete sie die Beginnen, die sich der Kontrolle der Kirchen entzogen und durch die Inquisition verfolgt wurden.

Das Thema "Hebammen im Wandel der Zeitgeschichte" untersuchte Frau Gamann am Beispiel einer Frau, die im 18. Jahrhundert in Lippstadt lebte und arbeitete. Bei ihren Nachforschungen fand sie heraus, dass Männer seinerzeit keine Geburtshelfer werden durften. Ärzte, die bei einer Geburt halfen, sahen sich drastischen Strafen ausgesetzt.

Zum Ende des Tagesordnungspunktes wird durch die Mitglieder des Gleichstellungsbeirates Beifall kundgegeben und große Anerkennung an die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises Frauengeschichte ausgesprochen.

Auf die Frage von Frau Dirksmeier hin, wann das Lesebuch erscheinen soll, erklärt Frau Dr. Becker, dass sich das Frauenlesebuch derzeit in der Redaktion des Heimatbundes Lippstadt e.V. befinden würde und zeitnah veröffentlicht werden soll.

### **3. Vorstellung des Schuljahreskalenders zur Berufswahlorientierung "Mädchenmerker", 2010/2011**

**Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Franken, wird hierzu in der Sitzung berichten.**

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet die Gleichstellungsbeauftragte Frau Franken.

Im Rahmen der im letzten Jahr stattfindenden konstituierenden Sitzung des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann wurde bereits bei der Vorstellung der geplanten Projekte der Gleichstellungsstelle für 2010 intensiv auf die Inhalte des Schuljahreskalenders für Mädchen eingegangen.

Hauptanliegen der Gleichstellungsstelle ist es, so Frau Franken, den Kalender zur Berufswahlorientierung auch in diesem Jahr wieder Mädchen ab der 8. Klasse kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Hintergrund:

Mit der Schließung der Regionalstelle Frau & Wirtschaft verschwand auch der Mädchenmerker aus dem Kreis Soest. Es gab daraufhin von einigen Städten die Bemühungen, den Mädchenmerker wieder einzuführen. Seit dem letzten Jahr, Schuljahr 2009/2010, beteiligte sich auch Lippstadt wieder mit der Auflage des Mädchenmerkers, der Mädchen zum Zwecke der Berufswahlorientierung dienen soll. Er bietet sich in Sachen Bewerbungen, Kennenlernen der eigenen Möglichkeiten und Aufzeigen von Chancen an. Hier werden z.B. unbekannte Ausbildungsberufe in Form von Interviews mit jungen Frauen vorgestellt.

Herausgegeben wird er in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen NRW.

Neben einem großen Teil, der für das Land identisch ist, bieten die 35 regionalen Seiten die Möglichkeit u. a. Informations- und Beratungsstellen vor Ort, wie z.B. die Agentur für Arbeit oder Schwangerschafts-(konflikt)beratungsstellen aufzunehmen.

Die Kosten dieses Kalenders werden mittels der in den regionalen Seiten aufgeführten Informations- und Beratungsstellen getragen, in dem diese ihre eigene Darstellung/ Seite im Mädchenmerker entgeltlich erwerben. Nur so kann die Finanzierung gewährleistet, der Mädchenmerker vor Ort umgesetzt und an die Mädchen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Bereits im letzten Jahr unterstützte der Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann finanziell die Umsetzung des Mädchenmerkers. Neben der eigenen Darstellung des Gremiums finanzierte er die Seite der Lippstädter Schwangerschafts-(konflikt)beratungsstellen.

In diesem Zusammenhang stellt sich erneut die Frage, ob sich der Gleichstellungsbeirat finanziell am aktuellen Mädchenmerker beteiligen möchte, der nach den Sommerferien in einer Auflage von 2.500 Stück an die örtlichen Schulen verteilt werden soll. Dazu händigt Frau Franken an die Mitglieder des Gremiums, neben den bereits im letzten Jahr veröffentlichten finanzierten o. g. Seiten, eine Entwurfseite mit hilfreichen wichtigen Beratungsadressen für die Mädchen aus. Die anwesenden Teilnehmerinnen des Gleichstellungsbeirates sprechen sich nach Ansichtnahme dieser Seiten und Absprache kleiner Ergänzungen/Änderungsvorschlägen positiv für die Finanzierung dieser Seiten und damit verbundenen Beteiligung am Mädchenmerker aus.

Folgender Beschluss wird durch die Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann verfasst:

Der Beirat für die Gleichstellung von Frau und Mann beschließt einstimmig die Mitfinanzierung des Berufswahlkalenders für Mädchen mit dem Titel „Mädchenmerker“ in Höhe von 270,00 Euro, unter dem Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung in dem Haushaltsjahr 2010.

(einstimmig beschlossen)

#### **4. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**

##### **Rückblick:**

- 1) Vortrag zu Königin Luise**
- 2) 5. Kinoaktion**
- 3) 8. Frauengesundheitstag**
- 4) Girls' & Boys' Day**
- 5) Vortrag: Fachhochschule Hamm - Lippstadt**

##### **Ausblick:**

- 1) Netzwerk W (W= Wiedereinstieg)**
  - 1.1) Infobörse für Frauen**

## 1.2) Migra-Info

### 2) Mädchenaktionstag

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet erneut die Gleichstellungsbeauftragte Frau Franken.

Sie gibt wie folgt einen Rückblick über die im ersten Quartal sowie im Monat April stattgefundenen Aktionen und zugleich einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen:

- **Vortrag:**  
**Königin Luise – Leben und Schicksal der preußischen Madonna**  
*Donnerstag, 4. März, 19.00 Uhr, Stadtarchiv Lippstadt*  
Der Heimatbund Lippstadt e.V. in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle erinnerte mit diesem Vortrag – zeitnah zu Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag – an eine Frau, die zweifellos privilegiert war, die jedoch auch in ihrer Zeit auf Zwänge und Konvention stieß, die sie einengten.  
An dieser Veranstaltung nahmen 50 Frauen und Männer teil.
- **Kinoaktion zum Internationalen Frauentag**  
*Montag, 8. März, Cinema Studio Center*  
In Kooperation mit dem Zeitungsverlag „Der Patriot“, den Filmtheater-Betrieben Nieuwdorp und den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Soest wurde zum bereits 5. Mal die Kinoaktion zum Internationalen Frauentag präsentiert.  
Aus einer Auswahl von insgesamt 8 Filmen konnte gewählt werden. In jeweils zwei Vorstellungen wurden die beiden beliebtesten Filme „Maria, ihm schmeckt’s nicht!“ sowie „Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen“ ausgestrahlt.  
An der Kinoaktion nahmen insgesamt 356 Personen teil.
- **Frauengesundheitstag**  
*Samstag, 20. März, Ostendorf-Gymnasium*  
Das Evangelische Krankenhaus (EVK) lud – zum bereits 8. Mal – gemeinsam mit der Gesundheitsberatung am EVK und der Gleichstellungsstelle der Stadt Lippstadt zum Frauengesundheitstag ein.  
Ein auf die Gesundheit und das Krankheitsspektrum von Frauen abgestimmtes Programm zu Themen wie „mündige Patientin“, „Essstörungen“, „Herzinfarkt“ etc. lockte rund um die 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Räume des Ostendorf-Gymnasiums.  
Der Beirat unterstützt diese Veranstaltung finanziell.
- **Girls’ & Boys’ Day bei der Stadtverwaltung Lippstadt**  
*Donnerstag, 22. April*  
Zum bereits 3. Mal beteiligt sich die Stadtverwaltung Lippstadt am deutschlandweiten Girls’ & Boys’ Day.  
An jedem vierten Donnerstag im April können Schülerinnen und Schüler einen Einblick in Berufsfelder erhalten, die sie im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen, geschlechtsuntypische Berufe.

Unter dieser Berücksichtigung gewährt die Stadt Lippstadt den Mädchen im Bereich des Baubetriebshofes (als Kfz.-Mechatronikerin und Straßenwärterin) sowie der Feuerwehr (als Feuerwehrfrau und Rettungsassistentin) und den Jungen in den städt. Kindertageseinrichtungen (als Erzieher) die Möglichkeit, in diesen Berufen reinzuschmecken. Insgesamt nahmen 18 Mädchen und 20 Jungen an dieser Aktion teil. Neben den praktischen Einsätzen der Mädchen am Baubetriebshof oder bei der Feuerwehr bekamen diese in einer Einführungsveranstaltung Hintergrundwissen zum Girls' Day sowie Informationen zu den Ausbildungsberufen der Stadt Lippstadt. Auf Wunsch der Leiterinnen der städt. Kindertageseinrichtungen verzichtete man auf die Teilnahme der Jungen an dieser Einführungsveranstaltung. Diese bekamen ebenso wie die Mädchen Informationen zu den Ausbildungsberufen der Stadt Lippstadt mit an die Hand.

Wie bereits im letzten Jahr soll eine Fragebogenaktion Aufschluss über die Aktion im Allgemeinen und Organisation dieser Veranstaltung bringen. Diese wurde sowohl an die Mädchen und Jungen als auch an die Leiterinnen der städt. Kindertageseinrichtungen und Mitarbeiter des Baubetriebshofes und der Feuerwehr verteilt. Bisher ergeben die Auswertungen durchweg positive Rückmeldungen. Die Auswertung wird derzeit erstellt und kann bei Interesse angefordert werden.

- **Vortragsveranstaltung zur Hochschule Hamm-Lippstadt**

*Dienstag, 27. April, 19.30 Uhr, CARTEC*

Der Soroptimist International, Club Lippstadt lud in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle und der Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH den Präsidenten der Hochschule Hamm-Lippstadt, Herrn Prof. Klaus Zeppenfeld, ein, der eine erste Bilanz nach dem erfolgreichen Start der Hochschule zog.

Neben dem Blick zurück, wurde aber auch ein Ausblick in die Planungen für die kommenden Jahre abgegeben. Hierbei wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Hochschule angesprochen, wie die besonderen Anstrengungen der Hochschule, die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu verbessern und auch den Anteil bisher in technischen Studienfächern unterrepräsentierter Gruppen zu erhöhen. Den Abschluss bildete ein visionärer Ausblick auf die Hochschule im Jahr 2020.

An diesem Vortrag nahmen 53 Frauen und Männer teil.

- **Netzwerk W für den Kreis Soest**

Das Netzwerk „W“ (W= Wiedereinstieg) für den Kreis Soest entstand aus einer Initiative des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, mit dem verfolgten Ziel, regionale Kompetenzen zur Unterstützung der Berufsrückkehr zu bündeln und entstand im Jahr 2009.

Ihr erstes Projekt, finanziert durch das o. g. Ministerium, galt der Erstellung einer Broschüre zum Thema „Wiedereinstieg“ mit dem Titel „Zurück in den Job“.

In diesem Jahr meldete das Netzwerk W für den Kreis Soest erneut eine Interessensbekundung zur Förderung eines Projekts beim Ministerium an, dem stattgegeben wurde.

Folgende Veranstaltung kann das Netzwerk W mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW vor Ort umgesetzt werden.

1. **Infobörse für Frauen** zum Thema 'Beruflicher Wiedereinstieg' in Lippstadt

Die Infobörsen für Frauen sind eine feste bundesweite Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die mit Hilfe von Faltblättern und weiteren Werbematerialien dieses Angebot unterstützen.

Auf der Infobörse werden sich die verschiedenen Institutionen, die im Netzwerk W für den Kreis Soest vertreten sind, mit ihren individuellen Angeboten rund um den beruflichen Wiedereinstieg präsentieren. Die Berufsrückkehrerinnen können an diesem Tag in Form von Vorträgen oder an Informationsständen/Themeninseln für sich verschiedene Fragen zum Thema Bildungsscheck, zur Suche nach dem richtigen Arbeitgeber oder z.B. zum Thema Rente beantworten. Weiterhin besteht für die Frauen die Möglichkeit, durch eine Förderung des Technikzentrums Minden-Lübbecke, an einem Praxistest für Berufsrückkehrerinnen teilzunehmen.

Die Infobörse für Frauen wird am Samstag, **30. Oktober 2010** in der Zeit von **13.00 bis 18.00 Uhr** in den Räumen der **VHS Lippstadt**, Barthstraße 2, stattfinden.

In diesem Zusammenhang wird seitens der Mitglieder des Beirates für die Gleichstellung von Frau und Mann der Vorschlag unterbreitet, sich im Hinblick des zieldefinierten Projektes des Beirates "Familienorientierte Arbeitswelt" an der Infobörse zu beteiligen/ thematisch einzubringen. Hierzu könnte nicht nur die Präsenz des Gremiums durch einen Informationsstand gemeint sein, sondern auch die finanzielle Unterstützung eines gezielten Angebotes für die Frauen, z. B. in Form eines Vortrages. Die Rechtsanwältin Frau Dirksmeier könnte sich hierzu vorstellen einen Vortrag zum Thema Teilzeitarbeit anzubieten.

In der nächsten Sitzung des Beirates soll dieser Vorschlag näher besprochen und fokussiert werden. Außerdem kündigt Frau Franken einen Vortrag/ Informationen zum Thema Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ an.

2. **Migra-Info**

Bei Migra-Info handelt es sich um ein Internetportal, das ebenfalls vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW entwickelt wurde und Teil des Projektes „Netzwerk W“ ist.



Es bietet ein umfangreiches Informationsportal für Berufsrückkehrerinnen mit Migrationshintergrund und kann in acht Sprachen eingelesen werden. Ferner werden verschiedene Module, wie z.B. Beratungsangebote für Multiplikatorinnen, angeboten.

- **Mädchenaktionstag**

Am Samstag, 6. November 2010, findet im Foyer des Stadttheaters Lippstadt der Mädchenaktionstag statt. Unter dem Motto "825 Jahre Lippstadt" können Mädchen ab dem 10. Lebensjahr in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr verschiedene Beauty-, Kreativ-, Tanz- und Sportangebote ausprobieren sowie Informationsstände besuchen.

Dieser Aktionstag wird durch die Arbeitsgemeinschaft (AG) Mädchen bereits zum 3. Mal veranstaltet. In der AG sind Frauen vertreten, die u.a. im Bereich der Jugendeinrichtungen für Mädchen in Lippstadt tätig sind und gehören folgenden Einrichtungen an:

- AWO – Jugendmigrationsdienst
- Ev. Kirchengemeinde Lippstadt, Jugendtreff Shalom
- INI Firmenverbund
- Sozialdienst katholischer Frauen (SkF),  
BWZ Am Rüsing/ Familienzentrum am Stadtwald
- Sozialdienst Katholischer Männer (SKM),  
Treff am Park
- Stadt Lippstadt, Gleichstellungsstelle sowie Jugend- und Familienbüro (Mikado und Mobile Jugendarbeit)
- St. Elisabeth Jugendfreizeitstätte „E-Heim“

Hintergrund:

Der Mädchenaktionstag ist die „praktische“ Antwort auf die Befragung Lippstädter Mädchen (2006). Insgesamt wurden hierbei 231 Mädchen befragt. Den Schwerpunkt der Befragung bilden die 14- (22%) und 15 Jährigen (30%). Gewünschte Themen sind vor allem Sport, Liebe, Freundschaft und Sexualität. Das Interesse der Mädchen liegt dabei vorwiegend im sportlichen Bereich. Dabei steht Tanz an erster Stelle, gefolgt von Volleyball spielen, Schwimmen und Fußball.

Die verschiedenen Workshops und Aktionen des Mädchenaktionstages spiegeln also die geäußerten Wünsche der Mädchen wider. Hier soll den Mädchen bewusst das Lippstädter Freizeitangebot aufgezeigt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Mädchen erhält an diesem Tag zusätzliche Unterstützung von Vereinen und Institutionen, um ein solches Programm auf die Beine zu stellen. In diesem Zusammenhang weist Frau Franken die anwesenden Frauen des Beirates daraufhin, dass noch weitere interessierte Vereine und Einrichtungen der öffentlichen Kinder- und Jugendarbeit mit in das Programm des Mädchenaktionstages aufgenommen werden können. Neben ‚alten‘ werden auch gern ‚neue‘ Kooperationen erwünscht. Als Kontaktperson steht sie hier zur Verfü-

gung.

**5. Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Wortmeldungen.

---

gez. Helga de Horn  
Stellv. Vorsitzende

---

gez. Marina Vogel  
Schriftführerin